

2022 Jahrgangsstufentest

Original-Tests und Übungsaufgaben
mit Lösungen

**MEHR
ERFAHREN**

Gymnasium Bayern

Deutsch 6. Klasse

STARK

Inhalt

Vorwort

Allgemeine Hinweise zur Bearbeitung des Jahrgangsstufentests Deutsch

Tipps und Übungsaufgaben zum Jahrgangsstufentest

Erster Kompetenzbereich:

Texte verstehen und nutzen 1

1 Vorbereitungs- und Lerntipps 1

2 Übungsaufgaben 12

Zweiter Kompetenzbereich:

Sprachgebrauch untersuchen und reflektieren 25

1 Vorbereitungs- und Lerntipps 25

2 Übungsaufgaben 30

Dritter Kompetenzbereich:

Sprachliche Strukturen untersuchen und reflektieren (Grammatik) 40

1 Vorbereitungs- und Lerntipps 40

2 Übungsaufgaben 46

Vierter Kompetenzbereich:

Richtig schreiben 56

1 Vorbereitungs- und Lerntipps 56

2 Übungsaufgaben 58

Lösungsvorschläge 62

Original-Jahrgangsstufentests mit Lösungen

Jahrgangsstufentest 2016 2016-1

Jahrgangsstufentest 2017 2017-1

Jahrgangsstufentest 2018 2018-1

Jahrgangsstufentest 2019 2019-1

Jahrgangsstufentest 2021 2021-1

Für das **Jahr 2020** können keine Original-Aufgaben abgedruckt werden, da die Jahrgangsstufentests an allen bayerischen Gymnasien aufgrund des Corona-Virus abgesagt wurden.

Autorin: Maria Wünsche

Sollten nach Erscheinen dieses Buches wichtige Änderungen für den Jahrgangsstufentest 2022 vom Kultusministerium bekannt gegeben werden, findest du aktuelle Informationen dazu im Internet unter: www.stark-verlag.de/pruefung-aktuell.

Vorwort

Liebe Schülerin, lieber Schüler,

vor dir liegt ein Arbeitsheft zur Vorbereitung auf den Jahrgangsstufentest Deutsch, der zu Beginn der 6. Jahrgangsstufe am Gymnasium in Bayern geschrieben wird.

Sicherlich bist du etwas unsicher, was bei einem solchen Jahrgangsstufentest auf dich zukommt – schließlich musst du in der 6. Jahrgangsstufe in Deutsch und deiner ersten Fremdsprache zum ersten Mal überhaupt einen solchen Test schreiben.

Deshalb werden dir hier erst einmal einige allgemeine Informationen zum Test und dann Tipps für eine sinnvolle Vorbereitung und zur sicheren Bearbeitung gegeben.

Was ist ein zentraler Jahrgangsstufentest?

Du hast im Laufe der 5. Klasse gemerkt, wie wichtig es gerade am Gymnasium ist, sich sprachlich treffend und korrekt auszudrücken. Das gilt für alle Fächer, besonders aber für das Fach Deutsch. Deine Kenntnisse wurden hier bereits auf vielfältige Art und Weise überprüft, sowohl im mündlichen Bereich, z. B. mit Abfragen oder Referaten, als auch im schriftlichen, z. B. durch Schulaufgaben.

Das Besondere an einem Jahrgangsstufentest ist, dass die Aufgaben nicht von deiner Deutschlehrerin bzw. deinem Deutschlehrer gestellt werden, sondern für alle Kinder, die in einem Schuljahr in Bayern die 6. Jahrgangsstufe eines Gymnasiums besuchen, gleich sind und auch zur gleichen Zeit bearbeitet werden müssen.

Wozu dient ein zentraler Jahrgangsstufentest?

Dieser Test dient mehreren Zwecken:

- Zum einen kann man auf diese Weise vergleichen, welche Schüler*innen an welchen Gymnasien in Bayern besonders gute Kenntnisse und Fertigkeiten der deutschen Sprache aufweisen.
- Zum anderen zeigt das Testergebnis deiner Lehrerin bzw. deinem Lehrer, wo ihr als Klasse noch Schwierigkeiten oder Wissenslücken habt, die sie oder er bis zum Ende der 6. Klasse noch füllen muss. Außerdem bekommt ihr natürlich Noten auf diesen Test.
- Aber auch für dich selbst kann der Test hilfreich sein, denn er zeigt dir, welche Bereiche du in Deutsch schon sehr gut beherrschst oder wo du noch mehr lernen und üben musst, um im Vergleich zu anderen Schülerinnen und Schülern besser dazustehen.

Wie sieht der Jahrgangsstufentest Deutsch aus?

Der Test besteht aus einem Text, der ungefähr eine DIN-A4-Seite lang ist und zwischen 300 und 600 Wörter umfasst. Zu diesem Test werden dir insgesamt ca. 15 Aufgaben gestellt, die sich inhaltlich alle auf das Thema des Anfangstextes beziehen und die in vier größere Aufgabenblöcke, sogenannte Kompetenzbereiche, aufgeteilt sind.

Die Bezeichnung der Kompetenzbereiche hat sich mit dem Test 2018 geändert, inhaltlich sind sie jedoch gleich geblieben:

- I. Texte verstehen und nutzen
- II. Sprachgebrauch untersuchen und reflektieren
- III. Sprachliche Strukturen untersuchen und reflektieren (Grammatik)
- IV. Richtig schreiben

- Wichtig ist es hierbei, zu beachten, dass du bei den einzelnen Aufgaben der jeweiligen Kompetenzbereiche teilweise unterschiedlich viele Punkte erzielen kannst. So musste man z. B. im Test 2021 im ersten Kompetenzbereich fast doppelt so viele Aufgaben bearbeiten, bekam aber auch beinahe doppelt so viele Punkte wie jeweils in den anderen Kompetenzbereichen.
- Der gesamte Jahrgangsstufentest besteht übrigens aus etwa acht Arbeitsblättern. Du musst bei den einzelnen Aufgaben keine ganzen Texte auf separatem Schulaufgabenpapier selbst verfassen, sondern nur Lücken auf den Arbeitsblättern ausfüllen oder vorgegebene fehlerhafte Texte korrigieren.
- Die meisten Aufgaben sind sogar sogenannte Multiple-Choice-Fragen, d. h., es sind zu einer Frage mehrere Antworten vorgegeben, unter denen du die richtige bzw. die richtigen auswählen und ankreuzen musst. Das ist sehr zeitsparend: Du musst zwar für die Beantwortung sehr gründlich überlegen und darfst nicht nur raten, benötigst aber kaum Zeit zum Schreiben. Für das Lesen des Textes hast du 5 Minuten Zeit, für die Bearbeitung aller Aufgaben insgesamt nur 45 Minuten.

Wie kann ich mit diesem Trainingsbuch arbeiten?

Dieses Trainingsbuch besteht aus zwei großen Teilen. Der erste Bereich umfasst Vorbereitungs- und Lerntipps zu den jeweiligen Kompetenzbereichen des Jahrgangsstufentests. Dazu gibt es einzelne Übungen und unterschiedlichste Aufgaben, die in ähnlicher Form bereits in Jahrgangsstufentests gestellt wurden. Der zweite Teil des Buches besteht aus Originaltests der vergangenen Jahre und den entsprechenden Lösungen.

Training für Einsteiger

- Gehe den Übungsteil sorgfältig von Anfang bis Ende, Schritt für Schritt, Aufgabe für Aufgabe durch. Dabei lernst du die unterschiedlichen Aufgabentypen kennen und siehst bei der Kontrolle deiner Lösungen anhand der Musterlösungen, ob du die einzelnen Aufgaben richtig bearbeitet hast oder ob du hier erst noch Wissenslücken schließen musst.
- Wenn du alle vier Kompetenzbereiche gründlich durchgearbeitet hast, kannst du dich an einen Originaltest wagen. Überprüfe am besten unter den echten Testbedingungen, ohne Nachschlagewerke in höchstens 50 Minuten (inkl. 5 Minuten Einlesezeit), ob du einen solchen Test gut bestehen würdest.

- Sollten sich beim Originaltest noch Schwierigkeiten zeigen, wiederholst du am besten noch einmal die entsprechenden Aufgaben im Übungsteil dieses Buches. Dann kannst du dir zur Überprüfung deines Lernfortschritts einen zweiten Originaltest vornehmen, deine Antworten kontrollieren, evtl. Bereiche mit Lücken noch einmal gezielt wiederholen usw.

Training für Könner Solltest du dich bereits sehr sicher im Umgang mit den einzelnen Kompetenzbereichen fühlen, kannst du auch zuerst einen Originaltest absolvieren. Der Vergleich deiner Lösungen mit der Musterlösung zeigt dir, wo du dein Wissen und deine Fertigkeiten noch verbessern musst. Genau diese Kompetenzbereiche kannst du dann mit den Aufgaben im Übungsteil dieses Buches gezielt trainieren. Daraufhin machst du einen zweiten Originaltest unter „echten“ Prüfungsbedingungen und kontrollierst wiederum deinen Lernerfolg usw.

Tempotraining Für das Lesen des Textes (5 Min.) und die Bearbeitung aller ca. 15 Aufgaben hast du insgesamt 50 Minuten Zeit. Viele Schüler*innen finden die Zeit sehr knapp, gerade, wenn sie bei einer Aufgabe etwas länger überlegen müssen.

- Um ein Gefühl für die Arbeitszeit zu bekommen, solltest du mindestens einen der in diesem Buch abgedruckten Originaltests unter „echten“ Prüfungsbedingungen schreiben.
- Stelle dir dazu einen Kurzzeitwecker oder eine Stoppuhr mit Countdown-Funktion auf exakt 50 Minuten und bearbeite den Test.
- Überprüfe dich selbst: Reicht dir die Arbeitszeit aus, auch zur gründlichen Kontrolle deiner Antworten am Schluss? Bei welchem Kompetenzbereich hast du zu viel Zeit verloren? Wo könntest du noch zügiger arbeiten?

Durch alle drei Trainings-Varianten lernst du die unterschiedlichen Aufgabentypen kennen und machst dich mit den Fragestellungen, Anforderungen und eventuellen Schwierigkeiten vertraut, sodass dich im echten Test die Aufgaben sicherlich nicht mehr verwirren werden. Außerdem kannst du mit Ruhe und Gelassenheit an die Bearbeitung des Tests gehen, denn du kannst dir sicher sein, dass du dich gründlich auf diese neuartige Prüfungsform vorbereitet hast, und du weißt, wie du dir die Zeit sinnvoll einteilen musst, um alle Aufgaben gut lösen zu können!

Viel Erfolg wünscht dir



Maria Wünsche

Zweiter Kompetenzbereich: Sprachgebrauch untersuchen und reflektieren

1 Vorbereitungs- und Lerntipps

Dieser Kompetenzbereich überprüft, wie sicher du die richtigen sprachlichen Ausdrücke findest. Nicht nur in der Schule, sondern auch im Alltag ist es von Nutzen, wenn du über einen großen und vielfältigen Wortschatz verfügst und in der Lage bist, ihn einzusetzen. Mithilfe der Aufgaben sollst du üben, dich möglichst präzise und treffend auszudrücken und umgangssprachliche Wendungen oder Dialekt zu vermeiden.

Ganz allgemein empfehle ich dir:

- Lies regelmäßig z. B. Jugendbücher, Sachbücher, aber auch die Zeitung oder Zeitschriften und achte einmal bewusst auf den abwechslungsreichen Ausdruck.
- Achte auch im Alltag darauf, richtige hochsprachliche, treffende Ausdrücke zu verwenden – das ist vor allem für diejenigen unter euch wichtig, die (starken) Dialekt sprechen.
- Wenn du Wörter nicht verstehst, dann scheue dich nicht davor, sofort nachzufragen. Um diese neuen Wörter auch in deinen Wortschatz aktiv aufzunehmen, ist es hilfreich, sich eine **Fremdwortliste oder -kartei** anzulegen. Unbekannte Wörter, auf die du im täglichen Leben stößt, solltest du dir ebenfalls sofort aufschreiben. Anschließend schlägst du sie in einem (Fremdwörter-)Lexikon nach und schreibst dir die Bedeutung des Wortes auf. Diese Wörter kannst du wie Vokabeln aus einer Fremdsprache lernen und sie beim Sprechen und Schreiben gleich einsetzen.
- Achte bei **allen Texten**, die du schreibst, auf korrekte Formulierungen – gerade auch bei E-Mails, Messenger-Nachrichten, Notizen usw.

Im Deutsch-Test wird dir bei Aufgaben dieses Kompetenzbereichs häufig ein Text vorgegeben, in den Ausdrucksfehler eingebaut wurden. Gehe hier nach folgenden Schritten vor:

Methode 1:
Ausdrucksfehler
erkennen und
Fehler verbessern

-
- **Erstes Durchlesen:** Lies den vorgegebenen Text ganz langsam und spüre mit deinem natürlichen Sprachgefühl offensichtliche Ausdrucksfehler auf. Markiere sie sofort.
 - **Zweites Durchlesen:** Lies nun den Text noch einmal ganz gründlich und versuche ihn vollständig zu verstehen. Nun sollten dir auch Fehler auffallen, die du beim ersten Mal übersehen hast.
 - **Markiere** nur die Ausdrücke, die du verbessern möchtest, nimm keine weiteren Markierungen in dem Text vor.

- **Lies** die einzelnen Sätze, in denen du Ausdrucksfehler gefunden hast, noch einmal ganz **langsam** und lasse eine kleine Pause bei den fehlerhaften Wörtern.
 - Meistens gibt dir dein **Sprachgefühl** hier schon den passenden Ausdruck ein, sodass du ihn nur noch neben den Text in die freie Zeile schreiben musst. Fällt dir kein anderer passender Ausdruck ein, denke noch einmal konzentriert nach und nutze eine der unten genannten Methoden, um auf ein treffendes Wort zu kommen.
 - **Kontrolliere** im Deutsch-Test unbedingt **nach**, ob du auch genau die genannte Anzahl von Fehlern gefunden und verbessert hast, sonst drohen doppelte Fehlerpunkte: Echte Ausdrucksfehler bleiben so vielleicht unbemerkt, das kostet dich Punkte, und für fälschlicherweise „verbesserte“ Ausdrücke werden dir noch einmal Punkte abgezogen.
-

Für den zweiten Kompetenzbereich gibt es einige wichtige Aufgabentypen, auf die du dich mit den folgenden Übungen gut vorbereiten kannst: Wörter, die derselben Wortart angehören und in ihrer Bedeutung so ähnlich sind, dass sie ausgetauscht werden können, nennt man **Synonyme**. Bei diesen Aufgaben musst du im Deutsch-Test u. a. Begriffe, die in einem Satz unterstrichen sind, mit einem anderen Wort, welches im Satzzusammenhang genau das Gleiche bedeutet, ersetzen.

Aufgabentyp:
Synonyme finden

- Ein Synonym hat die **gleiche oder zumindest eine sehr ähnliche Bedeutung** wie das zu ersetzende Wort.
- Es darf **nicht denselben Wortstamm** enthalten wie das Wort, das ausgetauscht werden soll, z. B. *hinhören* – *aushören*.
- Der **Sinnzusammenhang des Satzes** muss bewahrt bleiben. Vorsicht vor Homonymen, also Wörtern mit verschiedenen Bedeutungen, z. B. *Ball*: Spielgerät oder festliche Tanzveranstaltung.
- Der Satz muss nach dem Einfügen des Synonyms sprachlich korrekt bleiben.
- Halte die gleiche Sprachebene, den gleichen Sprachstil ein; verwende also keine Dialektwörter oder Wörter aus der Umgangssprache.
- Fallen dir mehrere Synonyme ein, entscheide dich für das treffendste.

Die folgende Beispielaufgabe soll dir helfen, viele Synonyme zu einem Begriff zu finden. Du kannst solche Übungen spielerisch im täglichen Leben trainieren; im Wettstreit mit Freunden machen sie noch mehr Spaß.

- Beispielaufgabe 1** Suche zu den folgenden Adjektiven ein passendes Synonym. Da es oft leichterfällt, Synonyme im Satzzusammenhang zu finden, solltest du dir zuerst einen Satz ausdenken, in dem das zu ersetzende Adjektiv vorkommt. Tausche es dann durch ein passendes Synonym aus.

Beispiel

artig

Die beiden artigen Mädchen wurden von ihrer Großmutter gelobt.

z. B. brav, folgsam, gehorsam

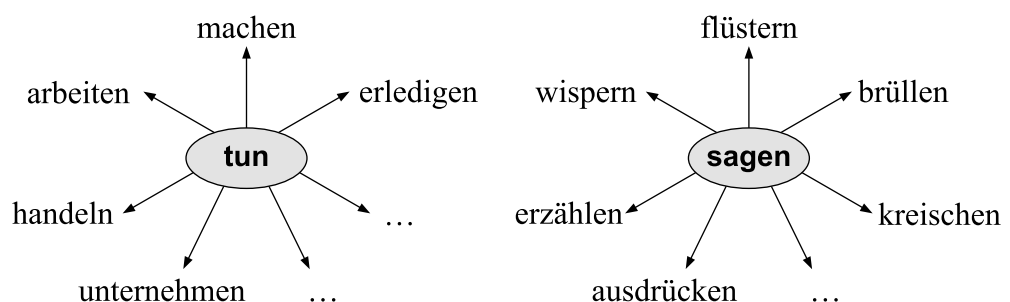
- a) böse → ungehorsam, frech, schlimm
- b) neu → ungebraucht, frisch, modern, unbenutzt
- c) still → ruhig, leise, lautlos
- d) einsam → alleine, trostlos, abseits, entvölkert
- e) frei → ungebunden, ungehindert, unkontrolliert, ungehemmt
- f) fein → elegant, edel, anmutig, zart
- g) glatt → eben, poliert, faltenfrei
- h) dick → vollschlank, mollig, fett
- i) kalt → kühl, eisig, winterlich, frostig

Diese Methode kennst du schon aus dem Aufsatzunterricht der 5. Jahrgangsstufe:

Methode 2:
Wortfelder
erschließen

Zu einem vorgegebenen Wort, meist einem Verb oder Adjektiv, sollst du möglichst viele Wörter aus der gleichen Wortart finden, die von ihrer Bedeutung her ähnlich sind. Sie bilden ein **Wortfeld**.

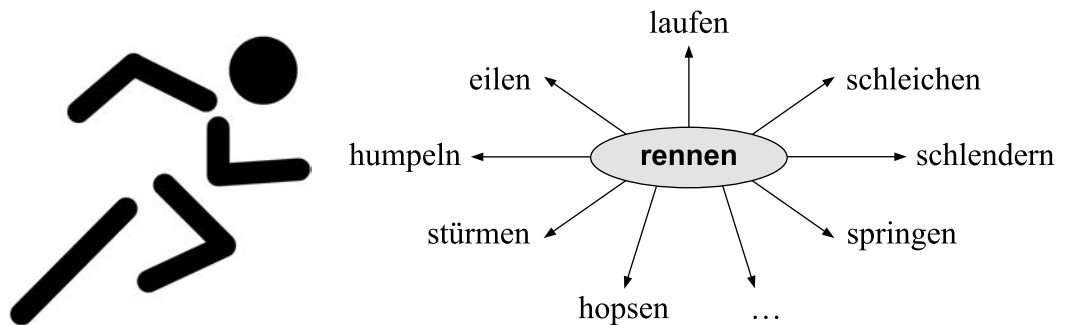
Beispiel



Ganz wichtig ist es im Deutsch-Test, auf den Sinnzusammenhang des Satzes zu achten, in dem das zu ersetzende Wort vorkommt: Du darfst mit deinem gewählten Synonym keine neue Bedeutung hinzufügen, es darf aber auch keine wichtige Bedeutung fehlen.

Beispielaufgabe 2 Das Kind rannte über die Straße.

Hier könntest du z. B. folgende Verben desselben Wortfeldes „Fortbewegen zu Fuß“ finden:



- Nicht alle Wörter des Wortfeldes sind jedoch treffend, bei einigen würde die **Bedeutung** „*schnelle Fortbewegung*“ **fehlen**, z. B. bei *schleichen*, *schlendern*, ...
- Einige würden **zusätzliche neue Bedeutungen** mit in den Satz bringen:
hopste → schnelle Fortbewegung, Auf-/Abbewegung, freudig
sprang → schnelle Fortbewegung, Auf-/Abbewegung
humpelte → eher langsame Fortbewegung zu Fuß, verletzt

Du merkst also, dass aus den gefundenen Möglichkeiten nur wenige den Sinn „*schnelle Fortbewegung zu Fuß*“ ganz genau treffen, nämlich nur: *eilen*, *laufen*, *stürmen*. Suche dir nun aus diesen Möglichkeiten die treffendste aus.

Beispielaufgabe 3 Finde zu den vorgegebenen Verben jeweils drei weitere Verben aus dem gleichen Wortfeld.

- | | |
|-----------------|--|
| a) arbeiten | → sich betätigen, schaffen, werken |
| b) sehen | → gucken, schauen, beobachten |
| c) eilen | → hasten, sputen, hetzen |
| d) sagen | → sprechen, plaudern, schwatzen |
| e) gehen | → trotten, schreiten, schlendern |
| f) horchen | → vernehmen, hinhören, lauschen |
| g) faulen | → verrotten, verwesen, vermodern |
| h) ausschimpfen | → keifen, wettern, tadeln |
| i) ruhen | → rasten, entspannen, erholen |
| j) loben | → preisen, würdigen, rühmen |
| k) schlagen | → hauen, züchtigen, prügeln |
| l) betrügen | → hintergehen, täuschen, unterschlagen |
| m) erfinden | → ausklügeln, ausdenken, ersinnen |
| n) schreien | → brüllen, rufen, johlen |
| o) flüstern | → wispern, zischen, murmeln |
| p) weinen | → wimmern, flennen, schluchzen |

Aufgabentyp: **Antonyme** sind Wörter, die genau das Gegenteil eines vorgegebenen Wortes ausdrücken. Du findest Antonyme mit denselben Methoden, die oben für die Synonyme und Wortfelder bereits erklärt wurde, mit dem Unterschied, dass du nun das Gegenteil des Wortes suchst.

Beispielaufgabe 4 Suche zu den folgenden Adjektiven aus Liste A jeweils ein Adjektiv, das mit dem ersten zusammen ein „Gegensatzpaar“ bildet. Du findest es in der Liste B.

A	B	Wortpaare
laut	eben	laut – leise
nass	riesig	
mutig	faul	
warm	dick	
munter	teuer	
schmal	hoch	
fleißig	stumpf	
dünn	müde	
niedrig	kalt	
hügelig	weich	
winzig	breit	
einfach	leise	
hart	feige	
billig	spitz	
scharf	schwierig	
stumpf	trocken	

Lösung:

nass – trocken; mutig – feige; warm – kalt; munter – müde; schmal – breit; fleißig – faul; dünn – dick; niedrig – hoch; hügelig – eben; winzig – riesig; einfach – schwierig; hart – weich; billig – teuer; scharf – stumpf; stumpf – spitz

Wissenswertes rund um das Brot

- 1 Von klein auf zog es Sonja Laböck in die Bäckerei ihrer Eltern. Wenn sie heute irgendwo ein Brot sieht, dann tastet sie es ab, schnuppert daran, bewertet die Farbe und will hören, wie die Kruste
5 beim Draufdrücken knackt – Sonja Laböck ist nicht nur Bäckermeisterin, sondern auch die erste ausgebildete Brotsommelière Deutschlands. Solche Brottester können beispielsweise selbst geringe Mengen von Gewürzen wie Anis, Fenchel,
10 Koriander oder Kümmel herausschmecken.

Die Geschichte des Grundnahrungsmittels Brot beginnt vor rund 11 000 Jahren. Ackerbauern pflanzten zunächst Einkorn und Emmer an, sozusagen die Vorfahren unseres Getreides,
15 deren Körner sie roh verspeisten, bis sie irgendwann auf die Idee kamen, die Körner zu zerstoßen und einzuweichen, also einen Brei anzurühren. So mantschten sie, so panschten sie und kippten die Körnermasse eines Tages offenbar
20 zufällig auf einen heißen Stein. Und siehe da: Der Brei trocknete zu einem dünnen Fladen! Dieser war fest, haltbar und damit auch als „Brotzeit“, z. B. als Zwischenmahlzeit für unterwegs, zu gebrauchen.

- 25 „Richtiges“ Brot jedoch bekamen wohl erst die alten Ägypter vor rund 6 000 Jahren gebacken. Von deren Erfindergeist kann man sich ohnehin eine Scheibe abschneiden. Denn in dieser Hochkultur bauten die Menschen erste Backstuben, entwickelten Öfen und buken Teig in erhitzten Tontöpfen. Vor allem aber entdeckten die Ägypter, wie Brot fluffig wird: Winzige Hefepilze und Milchsäurebakterien, die ganz natürlich in der Luft vorkommen, sorgen für die sogenannte Gärung. Sie vermehren sich im Teig,
35 setzen dabei Kohlendioxid frei und lockern ihn auf diese Weise auf. Dadurch geht er auf und legt so an Fülle zu. Aus dem gegorenen Teig kneteten die alten Ägypter schon mehr als 30 Brotsorten –
40 was den Menschen am Nil damals den Spitznamen „Brotesser“ einbrachte.

Dieser würde auch ziemlich gut zu uns Deutschen passen, denn heute gibt es hierzulande über 300 Brotsorten, so viele wie in keinem anderen
45 Land der Erde. Diese Vielfalt hat zwei Gründe. Der erste reicht zurück bis in die Römerzeit, als die Legionäre in den süddeutschen Provinzen feststellen mussten, dass der Weizen im feuchtkalten Klima jenseits der Alpen nicht spross. Ein neues Getreide musste her! Die römischen Legionäre versuchten es mit einer Wildpflanze, die bis dahin als Unkraut galt: Roggen. Sein Mehl färbte das Brot dunkler als gewohnt, doch er widerstand auch der Kälte und Nässe und ließ
55 sich deshalb sogar im Norden bestens pflanzen und ernten. Die Menschen buken nun also mit Roggenmehl, mit Weizenmehl oder mit einem Mix aus beidem. So erfanden sie viele neue Rezepte und Sorten. Der zweite Grund für die Fülle an Brotsorten hat mit der kulturellen Vielfalt im mittelalterlichen Deutschland zu tun. Deutschland glich damals einem Puzzle aus vielen unabhängigen Städten und Fürstentümern, in denen sich eigene Sitten und Gebräuche entwickelten –
65 und eben auch ganz unterschiedliche Brot- und Brötchensorten. Jede Region hat so bis heute ihre Eigenarten beibehalten: von der oberbayerischen „Semmel“ über das fränkische „Wegla“ bis hin zur Berliner „Schrippe“.

Auch wenn jeder Deutsche heutzutage mit etwa 220 Gramm täglich nur noch halb so viel Brot isst wie vor 150 Jahren, gehört Deutschland zu den Ländern, in denen am meisten Brot verzehrt wird. Um dieses Grundnahrungsmittel angemessen zu würdigen, wurde 2012 der „Tag des deutschen Brotes“ eingeführt, der von Sonja Laböck und ihren Kolleginnen und Kollegen vom Bäckerhandwerk seitdem jedes Jahr festlich begangen wird. Und da das Brot in Deutschland
80 einen so hohen Stellenwert besitzt, ist es auch nicht verwunderlich, dass ausgerechnet ein sprechendes Kastenweißbrot mit dem Namen „Bernd das Brot“ zu einer Kultfigur im Fernsehen wurde.

Anmerkungen:

Zeile 32: *fluffig* – umgangssprachlich für leicht und luftig

Zeile 36: *Kohlendioxid* – Das Gas Kohlendioxid bildet im Teig Gasblasen.

Kompetenzbereich I: Textzusammenfassung und Textverständnis

Aufgabe 1

5 Punkte

Jeweils einer der folgenden Vorschläge erfasst den **Kerngedanken** des jeweiligen Abschnitts am genauesten. Kreuze an.

Abschnitt 1 (Z. 1–10):

- ☐ Sonja Laböck – eine besonders gute Bäckermeisterin
- ☐ Brotsommelière – ein ganz spezieller Beruf
- ☐ Die Ausbildung von Sonja Laböck
- ☐ Die Lieblingsgewürze von Brottestern

Abschnitt 2 (Z. 11–24):

- ☐ Gesunder Körnerbrei aus Emmer und Einkorn
- ☐ Historische Versuche zur Brotgewinnung
- ☐ Die Geschichte der Entdeckung des Brotes
- ☐ Brotbacken aus Zufall

Abschnitt 3 (Z. 25–41):

- ☐ Die Erfindung des Roggenbrots im alten Ägypten
- ☐ Pilze und Milchsäurebakterien als Vorläufer der Hefe
- ☐ Die Leistung der Ägypter für die Entwicklung des Brotbackens
- ☐ Brotesser in Ägypten

Abschnitt 4 (Z. 42–69):

- ☐ Ursachen für die Entwicklung Deutschlands zu einem Land des Brotes
- ☐ Brot in Deutschland – regionale Vielfalt und unterschiedliche Bezeichnungen
- ☐ Geschichte des Brotes während der Römerzeit
- ☐ Klima in Deutschland als Grund für hohen Brotkonsum

Abschnitt 5 (Z. 70–83):

- ☐ Deutschland – neuer Weltmeister im Brotbacken
- ☐ Rückläufiger Brotverzehr in Deutschland
- ☐ Besondere Wertschätzung des Brotes in Deutschland
- ☐ „Bernd das Brot“ als Held des Bäckerhandwerks

Aufgabe 2

5 Punkte

In welchem Abschnitt findest du die Antwort auf die jeweils gestellte Frage? Setze pro Teilaufgabe **ein** Kreuz.

- a) Mit welchen Zutaten außer unterschiedlichen Mehlsorten kann man Brotsorten geschmacklich verfeinern?

- ☐ In Abschnitt 1
- ☐ In Abschnitt 2
- ☐ In Abschnitt 4
- ☐ In keinem Abschnitt

- b) Welches ist das Lieblingsbrot der Deutschen heute?

- ☐ In Abschnitt 1
- ☐ In Abschnitt 4
- ☐ In Abschnitt 5
- ☐ In keinem Abschnitt

- c) Wodurch ist Brot im Laufe der Zeit locker und leicht geworden?

- ☐ In Abschnitt 2
- ☐ In Abschnitt 3
- ☐ In Abschnitt 4
- ☐ In keinem Abschnitt

- d) Wer ist weltweit Spitzenreiter beim Brotverzehr?

- ☐ In Abschnitt 1
- ☐ In Abschnitt 4
- ☐ In Abschnitt 5
- ☐ In keinem Abschnitt

- e) War die Herstellung von Brot bzw. Getreideprodukten mit der landwirtschaftlichen Nutzung des Bodens durch den Menschen verknüpft?

- ☐ In Abschnitt 2
- ☐ In Abschnitt 3
- ☐ In Abschnitt 4
- ☐ In keinem Abschnitt

Lösungsvorschläge

Aufgabe 1

- *Hinweis: Lies die Abschnitte nochmals aufmerksam durch und überlege dir jeweils, was ausgesagt wird bzw. mit welcher Zwischenüberschrift man den Inhalt am besten zusammenfassen könnte. Kreuze anschließend für jeden Abschnitt den Vorschlag an, der den Kerngedanken am genauesten erfasst. Für jedes richtig gesetzte Kreuz erhältst du einen Punkt. Wenn du pro Teilaufgabe mehr als eine Antwort ankreuzt, gibt es für die betreffende Teilaufgabe null Punkte.*

Abschnitt 1 (Z. 1–10):

- ☐ Sonja Laböck – eine besonders gute Bäckermeisterin
- ☒ Brotsommelière – ein ganz spezieller Beruf
- ☐ Die Ausbildung von Sonja Laböck
- ☐ Die Lieblingsgewürze von Brottestern

Abschnitt 2 (Z. 11–24):

- ☐ Gesunder Körnerbrei aus Emmer und Einkorn
- ☐ Historische Versuche zur Brotgewinnung
- ☒ Die Geschichte der Entdeckung des Brotes
- ☐ Brotbacken aus Zufall

Abschnitt 3 (Z. 25–41):

- ☐ Die Erfindung des Roggenbrots im alten Ägypten
- ☐ Pilze und Milchsäurebakterien als Vorläufer der Hefe
- ☒ Die Leistung der Ägypter für die Entwicklung des Brotbackens
- ☐ Brotesser in Ägypten

Abschnitt 4 (Z. 42–69):

- ☒ Ursachen für die Entwicklung Deutschlands zu einem Land des Brotes
- ☐ Brot in Deutschland – regionale Vielfalt und unterschiedliche Bezeichnungen
- ☐ Geschichte des Brotes während der Römerzeit
- ☐ Klima in Deutschland als Grund für hohen Brotkonsum

Abschnitt 5 (Z. 70–83):

- ☐ Deutschland – neuer Weltmeister im Brotbacken
- ☐ Rückläufiger Brotverzehr in Deutschland
- ☒ Besondere Wertschätzung des Brotes in Deutschland
- ☐ „Bernd das Brot“ als Held des Bäckerhandwerks

Aufgabe 2

■ *Hinweis: Überlege für jede Teilaufgabe, in welchem Textabschnitt das in der Frage enthaltene Thema angesprochen und die gestellte Frage beantwortet wird. Lies dir hierfür nochmals die entsprechenden Textstellen durch. Für jedes richtig gesetzte Kreuz erhältst du einen Punkt. Kreuzt du pro Teilaufgabe mehr als eine Antwort an, bekommst du für die betreffende Teilaufgabe null Punkte.*

- a) ☒ In Abschnitt 1
☐ In Abschnitt 2
☐ In Abschnitt 4
☐ In keinem Abschnitt
- b) ☐ In Abschnitt 1
☐ In Abschnitt 4
☐ In Abschnitt 5
☒ In keinem Abschnitt
- c) ☐ In Abschnitt 2
☒ In Abschnitt 3
☐ In Abschnitt 4
☐ In keinem Abschnitt
- d) ☐ In Abschnitt 1
☐ In Abschnitt 4
☐ In Abschnitt 5
☒ In keinem Abschnitt
- e) ☒ In Abschnitt 2
☐ In Abschnitt 3
☐ In Abschnitt 4
☐ In keinem Abschnitt



© **STARK Verlag**

www.stark-verlag.de
info@stark-verlag.de

Der Datenbestand der STARK Verlag GmbH
ist urheberrechtlich international geschützt.
Kein Teil dieser Daten darf ohne Zustimmung
des Rechteinhabers in irgendeiner Form
verwertet werden.

STARK